



POSTANSCHRIFT Bundesministerin für Bildung und Forschung, 11055 Berlin

Frau  
Dr. Kathrin Ruhl  
Geschäftsführerin  
Interdisziplinäres Promotionszentrum  
der Universität Koblenz Landau  
Postfach 20 16 02  
56016 Koblenz

**Prof. Dr. Annette Schavan**

Bundesministerin  
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Hannoversche Straße 28-30, 10115 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18 57-52 56

ZENTRALE +49 (0)30 18 57-0

FAX +49 (0)30 18 57-8 52 56

E-MAIL [annette.schavan@bmbf.bund.de](mailto:annette.schavan@bmbf.bund.de)

HOME PAGE [www.bmbf.de](http://www.bmbf.de)

DATUM Berlin, 4. Mai 2011

Sehr geehrte Frau Dr. Ruhl,

vielen Dank für die Übersendung der Stellungnahme des Qualitätszirkels Promotion und die herausgegebene Broschüre „Gemeinsam die Promotion gestalten“. Ich habe beides mit Interesse gelesen und an das Fachreferat für den wissenschaftlichen Nachwuchs weitergeleitet.

Ihnen wie mir ist die Qualitätssicherung wissenschaftlicher Prozesse ein wichtiges Anliegen. Insgesamt bin ich der festen Überzeugung, dass die Selbstkontrolle in der Wissenschaft funktioniert. So gibt es in der Wissenschaft seit langem Regularien zur Überprüfung von wissenschaftlichem Fehlverhalten. Unter dem Vorsitz des ehemaligen Präsidenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), Herrn Professor Frühwald, wurde bereits Ende der 90er-Jahre eine Kommission mit dem Auftrag einberufen, den Ursachen von Unredlichkeit im Wissenschaftssystem nachzugehen und insbesondere Empfehlungen zur Sicherung der wissenschaftlichen Selbstkontrolle zu geben. Das Ergebnis der Kommissionsarbeit sind die „Vorschläge zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“ von 1997, die seit 1998 bei der Inanspruchnahme von Mitteln der DFG einzuhalten sind. Ebenso hat die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) eine Muster-Verfahrensordnung „Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten in den Hochschulen“ erarbeitet (Empfehlung des 185. Plenums vom 6. Juli 1998), die exemplarisch für die universitäre Verfahrensordnungen wurde. Sie wurde wiederum inhaltlich geprägt von der zeitgleich verfassten Verfahrensordnung der Max-Planck-Gesellschaft. Andere Institutionen haben vergleichbare Regelungen, die zusätzlich von den eigenen Erfordernissen und der jeweiligen Praxis ausgehen. Die Reaktionen, die ich aus der Wissenschaft zum Thema des

Umgangs mit wissenschaftlichem Fehlverhalten erhalte, zeigen, wie sensibel und zugleich lebendig die Wissenschaft auf Versäumnisse reagiert. Das fördert letztlich das Vertrauen in die Wissenschaft.

Auch ihre Handlungsempfehlungen sind ein Beleg dafür, dass das System der Selbstkontrolle der Wissenschaft in der Wissenschaft angenommen und praktiziert wird. Ich bin daher zuversichtlich, dass die Selbstkontrolle der Wissenschaft in Deutschland auch zukünftig gut funktionieren wird und die Beteiligten innerhalb des Wissenschaftssystems, einschließlich der Zuständigen in Politik und Verwaltung, zukünftig noch aktiver an dieser Selbstkontrolle mitwirken werden.

Dem Qualitätszirkel Promotion wünsche ich für seine weitere Arbeit alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen

*Prof. Annette Krause*